



45 Jahre Pfarrkirche Spillern

Im Jahre 1931 feierte die Filialkirche „Maria-Hilf“ (heute Heilandskirche) ihr 100-Jahr-Jubiläum. Schon damals gab es Bestrebungen, Spillern zur selbständigen Pfarre zu erheben und - weil das kleine Dorfkirchlein als Pfarrkirche nicht genügen würde - eine neue Kirche zu bauen. Im September 1960 kam ein zusätzlicher Kaplan in die Mutterpfarre Stockerau, mit dem Auftrag, sich besonders der Seelsorge in Spillern anzunehmen. Es war dies Josef Rinder, der dann ab 1. Jänner 1966 der erste Pfarrer von Spillern wurde.

Am 23. April 1961, bei der bischöflichen Visitation durch Erzbischof Dr. Jachym, gelang es Kaplan Rinder gemeinsam mit dem Kirchenrat, den Bischof zur Besichtigung des Bauplatzes für eine neue Kirche zu überreden. Es war das nicht vorgesehen, aber es war die „Sternstunde für Spillern“.



Planung und Finanzierung gestalteten sich schwierig und langwierig, doch Kaplan, Kirchenrat und die gesamte Gemeinde setzten sich für das Vorhaben ein.

Bei einer Pfarrversammlung am 17. Dezember 1963 wurde der Titel für die neue Kirche offiziell bekannt gegeben: „Zur Ehre des Heiligen Geistes“. Begründung: Verbindung zur Urgemeinde, zum Konzil und zum Programm des Katholikentages 1962: „Löscht den Geist nicht aus“.

Zur Zeit des Kirchenbaus in Spillern fand in Rom das II. Vatikanische Konzil statt. Die Päpste Johannes XXIII. und Paul VI. haben dieses Konzil geleitet.

Liturgiereform, der Dialog mit Andersgläubigen und das Apostolat der Laien waren die Themen. Der Geist dieses Konzils war in der Kirche überall, bis in die Basis, spürbar und bewirkte eine Aufbruchstimmung. Vieles wurde reformiert und Spillern bekam ein neues Gotteshaus.



Am 5. September 1965 wurde die neue Kirche von Erzbischof Dr. Jachym geweiht.

Pfarrer Josef Rinder wird am Sonntag, dem 05. September 2010, das 45-jährige Weihenjubiläum der Kirche und sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiern. Waltraud Krämer

Mein...dein...UNSER SPILLERN

Viele Freiwillige haben in der Planungsphase die von der Bevölkerung vorgeschlagenen Wünsche und Vorstellungen diskutiert und Pläne erstellt. Hauptthemen waren die Sicherheit von Schülern und Erwachsenen beim Überqueren der Straßen und die Umgestaltung der Spielplätze zu attraktiven und naturnahen Erholungsflächen. Ziele waren: Mehr Eigenmobilität, weniger Emissionen, mehr Lebensqualität und ein aktives Ortsleben. Das war „Gelebte Bürgerbeteiligung“!

Nun geht es an die Umsetzung! -

Detaillierte Pläne liegen bereits auf, von denen 2010 verwirklicht werden:

- Umgestaltung bzw. Neugestaltung der Kinderspielplätze
- Entschärfung der Kreuzung Bundesstraße/Wiesener Straße
- Verbesserung bei Wiener Straße/Kuttengasse
- Umgestaltung der Kreuzung Bahnstraße-Parkstraße/Erlgasse
- Errichtung eines Geh- und Radweges entlang der Unterrohrbacher Straße

Beim Auwandertag des Sportvereins im Mai und auch beim Feuerwehrfest im Juni 2010 wurde ein Informationsstand eingerichtet, wo die Bevölkerung die Möglichkeit hatte sich über die weiteren Vorhaben zu informieren und in die nun vorliegenden detaillierten Pläne (Straßenumbauten, Veränderungen der Spielplätze) Einblick zu nehmen.

Bei all den vielen Diskussionen in den Arbeitskreisen wurde aber festgestellt, dass im Ortsgebiet oft viel zu schnell gefahren wird. Es ist den Freiwilligen des Pilotprojektes „Mein... dein... UNSER SPILLERN“ daher ein Anliegen, alle Möglichkeiten auszuschöpfen um das Tempo zu verringern und die Sicherheit zu steigern. Ziel ist ein bewusstes Autofahren mit Rücksichtnahme auf andere Verkehrsteilnehmer, besonders auf Kinder, und eine sich daraus ergebende Temporeduktion speziell auf den Gemeindestraßen.

Manche Ortsstraßen haben Engstellen - Es kann nicht überall umgebaut werden -

Wir wollen auch nicht an jeder Ecke Verbotstafeln stehen haben - Jeder Autofahrer soll bewusst durch unseren Ort fahren - Um unsere Einstellung zur vermehrten Sicherheit im Straßenverkehr sichtbar zu machen, wurde ein Aufkleber entworfen:

Spillern fährt 40 freiwillig

Nehmen Sie an dieser Aktion teil!

Fahren Sie bewusst 40!

Jeder möchte gesund nach Hause kommen.

Sie kommen auch mit 40 sicher an!

OSR Helga Sablik
Projektleiterin